

**FDP im Ortsbeirat Altstadt**

Mainz, 15.09.2014

TOP .....

Vorlage-Nr. 1264/2014

Ortsvorsteher Dr. Brian Huck  
Ortsverwaltung Mainz-Altstadt  
55116 Mainz

**Anfrage für die Ortsbeiratssitzung am 17./24.09.2014****Baumschnitt**

Bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern der Altstadt sowie in Büros und Praxen ist man verärgert, dass die Verwaltung aus finanziellen Gründen und zur Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfond des Landes (KEF) die Bäume nur noch alle zwei Jahre zurückzuschneiden lässt.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Ist der Verwaltung bekannt, dass sich Anwohnerinnen und Anwohner wegen der durch grosskronige Bäume verursachte Verschattung inzwischen sogar im Hochsommer ganztägig nur noch bei künstlichem Licht in ihren Wohnungen aufhalten können? Dies gilt analog auch für die Arbeitsplätze in Büros und Praxen.
2. Teilt die Verwaltung unsere Auffassung, dass durch den höheren Stromverbrauch in den Wohnungen und Arbeitsräumen die mit dem zweijährlichen Rückschnitt von Bäumen beabsichtigte Einsparung im städtischen Haushalt somit zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger bzw. der Betriebskosten geht?

3. Durch das Wachstum der Bäume und den Baumrückschnitt nur noch alle zwei Jahre ist nach Auskunft der Baumpfleger ein längerer Personaleinsatz nötig um die dicker gewachsenen Äste zu beschneiden und darüber hinaus entsteht ein deutlich höherer Mehraufwand bei der Beseitigung des anfallenden Grünabfalls.

Wie beziffert die Verwaltung daher den tatsächlichen Einspareffekt bei den Personal- und Sachmitteln?

4. Der zusätzliche Energieverbrauch durch längere Beleuchtung in den Wohn- und Arbeitsräumen sowie durch Abtransport größerer Mengen Grünabfalls führt zwangsläufig auch zu einer höheren CO<sub>2</sub> Belastung. Wie ist somit die tatsächliche CO<sub>2</sub>-Bilanz in der Altstadt?

5. Hat die durch den zweijährlichen Rückschnitt von Bäumen bedingte größere Laubmenge Auswirkungen auf Verkehrssicherheitspflicht und Straßenreinigung? Werden z.B. die Reinigungsintervalle von Straßen, Fußgängerzonen und Gehwegen mit Baumbestand zur Zeit des Laubfalls erhöht? Wenn ja, wer trägt diese zusätzlichen Kosten? Wenn nein, geht die Verkehrssicherheit -speziell bei älteren und in ihrer Bewegung stark eingeschränkten Menschen- auf Kosten der städtischen Sparbemühungen?

Ulrike Faßbender, FDP